

	<p>Objekt: Siemens-Klingenschärfer</p> <p>Museum: Heimatmuseum Borsdorf Leipziger Straße 5 04451 Borsdorf +49 (0) 34291 22912 info@heimatverein-borsdorf.de</p> <p>Sammlung: Gesundheit und Soziales</p> <p>Inventarnummer: 2020/035</p>
--	--

Beschreibung

Da bei der Naßrasur die Rasierklingen schnell stumpf werden, können sie mit einem Rasierklingenschärfer wieder scharf gemacht werden.

Die Rasierklinge wird in den Schärfer eingelegt und das Gerät geschlossen. Im Inneren befinden sich zwei angetriebene Exzenter. Die Klinge wird so zwischen 4 Reihen Schleifsteinen einklemmt und im Kreis bewegt.

Der Antrieb der Exzenter erfolgt über eine Schnur, die an der einen Seite eine Schlaufe hat, die an einem Haken befestigt wird. Mit dem am anderen Ende befindlichen Knauf wird die Schnur gestrafft und das Gerät dazwischen etwa 15 Mal hin- und her gezogen. Dabei wird die Klinge wieder geschärft.

Früher kostete eine Rasierklinge etwa 10 Pfennig, ein Apparat zum Schärfen etwa 1,50 Mark. Somit amortisierte sich der Kauf schon nach 15 mal Schärfe. Es gab die verschiedensten Konstruktionen und Hersteller.

Grunddaten

Material/Technik:	Eisenblech, Messingblech, Eisen, textile Schnur, Kunststoff, Karton, Papier
Maße:	LxBxH 6x3,5x3cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1950
	wer	Siemens & Halske AG
	wo	Berlin-Siemensstadt

Schlagworte

- Antrieb

- Rasierklinge
- Schlaufe
- Schnur